

---

Kantonsrat des Kantons Zug  
Stefan Moos  
Kantonsratspräsident  
Regierungsgebäude  
Seestrasse 2  
6300 Zug

Zug, 11. März 2026

## **Interpellation von Patrick Rösli und Patrick Iten betreffend die Bewilligungen in der Gesundheitsvorsorge**

Sehr geehrter Herr Ratspräsident  
Lieber Stefan

Dem Newsletter der Praxis Gesundheitspunkt Oberägeri, Ausgabe vom 6. März 2026 ist gemäss Berichtschreibung Verwaltungsrat zu entnehmen, das Team ist um eine erfahrene Hausärztin mit fünfjähriger Tätigkeit in einer Hausarztpraxis im Kanton Zürich verstärkt worden wäre. Jedoch wurde ihr die Bewilligung zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) verweigert. In Folge konnte die Zusammenarbeit nicht weitergeführt werden.

Auch wenn die kantonalen Anforderungen an einen Hausarzt oder an eine Hausärztin einzuhalten sind, liegt offensichtlich eine erschwerte Zulassungspraxis vor und scheint den aktuellen Mangel an Fachkräften zu foutieren.

1. *Handelt es sich bei der Bewilligung zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) um eine zusätzliche und formelle Bewilligung zu einer Berufsausübungs- und Betriebsbewilligung?*
- 2a. *Aus welchen Gründen kann eine in Pos. 1 beschriebene Bewilligung nicht erteilt werden?*
- 2b. *Aus welchen Gründen kann eine in Pos. 1 beschriebene Bewilligung verzögert erteilt werden?*
- 2c. *Wie lange beträgt die in Pos. 2b beschriebene Verzögerung?*
- 3a. *Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat und seine Kantonale Verwaltung zugunsten der wirtschaftlichen Verlässlichkeit bei der Ausstellung der entsprechenden Bewilligungen vorzunehmen?*
- 3b. *Liegt in der gleichzeitigen Bearbeitung der Berufsausübungsbewilligung (BAB) und der Bewilligung zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) Verbesserungspotenzial?*
- 3c. *Fehlen zugunsten einer verlässlichen und effizienten Bewilligungserteilung gesetzliche Grundlagen? Wenn ja, wo, welche?*

- 4a. *Liegen zur betreffenden Ärztin möglicherweise bei ihrer früheren Tätigkeit unerledigte Administrationen und andere Pendenzen vor?*
- 4b. *Versteckt sich der Kanton möglicherweise im Formalismus anstelle im Sinne des Pragmatismus an einer raschen Lösung gewillt ist, mitzuwirken?*

Für die Beantwortung der Fragen danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse

**Patrick Rösli, Kantonsrat Stadt Zug, Die Mitte**  
**Patrick Iten, Kantonsrat Oberägeri, Die Mitte**